

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 274.

Donnerstags, den 1. October.

1835.

Der curieuse Antiquarius.

Unter allen Wissenschaften hat keine größere Fortschritte gemacht und ihre Gränzen so sehr erweitert, als die Länderkunde. In dem Maaße, als das Reisen durch größere Sicherheit und Schnelligkeit zunahm, in demselben mußte auch dieselbe in jedem Betrachte und dadurch gewinnen, daß noch Unbekanntes entdeckt, Halbwahres genauer ermittelt und ganz Erdichtetes als solches bezeichnet wurde. Noch vor hundert Jahren gehörten Incredibilia um so mehr in jede Reisebeschreibung, je entfernter die Länder waren, welche der Reisende besucht hatte. Sie kamen ihm von selbst in die Hand. Je weniger man reiste, desto wunderbarer erschien alles, was neu und fremd war. Der Trieb, sich wichtig zu machen und Alles zu vergrößern, bestimmte ebenfalls den Darsteller, das ihm vorgekommene Fremde zu vergrößern. Hierzu kam eine gewisse Leichtgläubigkeit selbst bei solchen, welche der Wahrheit huldigten, wodurch sich aber die Verzeit in so hohem Maaße auszeichnete, daß ihr auch das Unvernünftigste nicht unwahrscheinlich erschien. Genug, die ältern Gemälde von Ländern, die Reisebeschreibungen aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts nach, wimmeln, mit seltenen Ausnahmen, wie z. B. die von Lucas nach Aegypten, von Reyher durch Deutschland und Italien, von Bemerkungen, die uns ein Lächeln abnöthigen. In dessen außer diesen gewähren sie doch auch häufig einen andern Genuß. Sie lassen uns öfter erkennen, wie weit ein Volk damals war, ob und wie weit es jetzt vorwärts gekommen ist. Eine Quintessenz der Reisen vor hundert Jahren war damals in einem Buche zu finden, das unter dem Titel: „Curieuse Antiquarius, das ist, allerhand auserlesene geographische Merkwürdigkeiten, so in denen europäischen

Ländern zu finden; aus berühmter Männer Reisen zusammengetragen etc.“ von P. L. Berkenmeyern, welches viele Auflagen erlebt hat. Wenn die erste erschienen seyn mag, ist uns unbekannt. Wir haben die achte „durchgehends vermehrte und verbesserte“ 978 S. in 12, oct. von zwei Registern und Vorreden, aus dem Jahre 1746; allein die Vorrede sagt schon, daß 11 Jahre vorher eine fünfte Auflage erschienen sey und so muß die erste wenigstens ungefähr ins Jahr 1730 fallen. Das Buch umfaßt ganz Europa und theilt für uns in der That eine Menge „curieuse“ Dinge mit, in sofern wir erfahren, wie es damals in der Welt aussah oder was damals Gebildete, unterrichtete Leute für baare Münze nahmen. Insofern nun glauben wir unsern geneigten Lesern keinen üblen Dienst zu erweisen, wenn wir ihnen so dies und jenes von unserm „curiösen Antiquarius“ erzählen lassen. Er beschäftigt sich ernstlich ein Bißchen mit der Geographie so „en general“, was man aber nicht, wie einmal auf der Petersstraße zu Leipzig geschehen ist, mit „General“ übersetzen muß, und bemerkt denn unter andern über die Zahl der Einwohner der verschiedenen Länder, daß

Frankreich 20 Millionen,
Großbritannien 4 Millionen,
Deutschland 20 Millionen,
Macedonien, Thracien, Moscau 6 Millionen,
Polen, Litthauen, Pommern 6 Millionen,
enthalten. Welch ein Unterschied gegen jetzt! Er beträgt zum Theil über die Hälfte, zum Theil über ein hundert Procent. Allerdings aber fehlte es damals an allen statistischen Hilfsmitteln, an Tabellen der Gebornen und Gestorbenen, so daß eigentlich ein Grund, warum Weigel, ein Mathematiker in Gens, dem er hier folgt, für „Macedonien, Thracien,